

Dörpsbladd

Neues aus Mitling-Mark

Dezember 2024, Nr.9



BETHLEHEM - DAAR LANGS!

Ja, wo denn nun???

„Überall ist Bethlehem“, heißt es in einem Lied. Da, wo Menschen sich gegenseitig unterstützen, schaffen wir ein Stück Bethlehem.

Dieses Füreinander und die Hilfsbereitschaft erfahren wir auch in Mitling-Mark. Kaum gibt es eine Anfrage in unserer Dorf WhatsApp-Gruppe und wenige Minuten später ist das Problem schon gelöst: Da hilft ein kräftiger Mann beim Klavier schleppen, eine Babysitterin wird gefunden, ein Gabelstaplerfahrer bietet seine Hilfe an, ein Planschbecken wird aufgepumpt, ein Tipp für die nächstgelegene Krabbelgruppe gegeben und jemand kann sogar kurzfristig mit einer CR1620 Knopfzellenbatterie aushelfen ... so vielfältig wie die Anfragen sind auch die Menschen in unserem Dorf mit ihren Fähigkeiten und Talenten. Viele schöne Dinge werden über WhatsApp verschenkt und finden schnell dankbare Abnehmerinnen und Abnehmer, v. a. das Freibier für (fast) alle.

Wir können uns glücklich schätzen, in so einer Gemeinschaft zu leben.

Euer Dörpsbladd-Team

Weihnachten

Alle Jahre wieder ...

Zuerst war da nur die Idee: Maria, Joseph und das Jesuskind. Lebensgroß sollten sie werden. Aber woraus? Da traf es sich gut, dass gerade im Garten die Haselnusssträucher geschnitten werden mussten. Von ihrem Opa hatte Elise das Korbflechten abgeschaut, und so entstanden als erstes Marias Körper mit dem schwangeren Bauch und danach Joseph.

Wetterfest bekleidet wanderten die beiden Figuren zunächst am Deich entlang, zuerst bei Aino und Roland, dann zu Leni, bis sie endlich „ihr Bethlehem“ in Andresens Obstgarten fanden. Im folgenden Jahr bekamen sie Gesellschaft vom Hirten und den heiligen drei Königen – nein, wir sind ja emanzipiert – von einer heiligen Königin und zwei Königen.

Eines Tages tauchte heimlich ein vierter König auf, aber so plötzlich, wie er gekommen war, verschwand er auch wieder. Vermutlich hatte er kalte Füße bekommen.

Ein Jahr darauf kamen der Verkündigungsengel und zwei Kinder zur Krippe. Schafe, Hühner und Gänse machen sich jetzt ebenfalls auf den Weg nach Bethlehem, und gerade noch rechtzeitig zum 24. Dezember erschien auch der Klapperstorch.

Viele Menschen bleiben in der Weihnachtszeit am Deich stehen, freuen



sich über die kleine Gesellschaft, machen Fotos, die sogar schon als Postkarten erschienen sind, und in der Presse ist die Gruppe auch schon gewesen. Und immer wieder gibt es kleine Überraschungen. Eines Tages machte ein lebendiger Engel eine Stippvisite. Es war wohl der Erzengel Meinhard. Leider flog er schnell wieder davon.



Vorher



Nachher

Den Sommerschlaf verbringt die Gruppe im Schuppen, aber da ist sie auch nicht ganz ungestört. Erstaunt stellten wir im letzten Dezember fest, dass aus dem langen grauen Bart des Hirten über den Sommer eine kurze Seemannsfräse geworden war. War da vielleicht ein Friseur am Werk gewesen oder litt der alte Mann an Haarausfall? Des Rätsels Lösung fanden wir in dem goldenen Haar des Verkündigungsengels. Dort hatte sich eine Maus mit den grauen Wollfäden ein kuscheliges Nest gebaut. „Überall ist Bethlehem“, hat sie sich sicher gedacht!

Weihnachten wieder in der Kirche !

Zwei schöne kirchliche Adventsfeiern gab es in diesem Jahr an der Mitling Marker Mühle:

Zuerst die Begrüßung des traditionell beleuchteten Weihnachtsbaums mit Andacht zum "Adventsgeheimnis" - und natürlich Punsch und Glühwein. Der Baum darf bis Weihnachten nun wieder von allen (Kindern und Junggebliebenen) im Dorf geschmückt werden - in den letzten Jahren immer wieder eine echte Überraschung und viel gemeinsamer Spaß !

Am 09.12. dann wurden alle Seniorinnen und Senioren zur Seniorenadventsfeier in den Mühlenräumen neben Omas Küche eingeladen.

Am Heiligabend gibt es ab 18:00 Uhr dann wieder den Weihnachtsgottesdienst in unserer Kirche auf der Warft - und dies wieder mit dem beliebten Krippenspiel der Kinder ! Der Gottesdienst wird von

Wiebke und Andrea mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Dorf vorbereitet - sicherlich wieder ein echtes Highlight !

Wir sehen uns dort - in diesem Sinne:

Frohe Weihnachten Euch Allen !

Der Weihnachtsbaum an der Mühle - herrlich gewachsen und schön beleuchtet - jetzt dürfen wir alle ihn schmücken !



Die Mühle und das Müllerhaus, liebevoll dekoriert.

2. Orgeltag am Deich

am 9.11.2024



Ostfriesland ist mit über 90 bedeutenden Orgeln aus sechs Jahrhunderten bekanntlich eine der reichsten Orgellandschaften der Welt. Die große Arp-Schnittger Orgel in Norden und die wohl älteste beispielbare Orgel in Rysum sind zweifellos herausragende Prachtstücke.

Einzigartig sind jedoch auch sicher die „Orgeltage am Deich“ seit 2023 in Esklum, Driever, Grotgaste und Mitling-Mark, der Orgelstraße der Romantik am Emsdeich. Am Nachmittag zog wieder eine Schar Begeisterter von Dorf zu Dorf, Kirche zu Kirche und ließ sich von barocker Musik erfüllen. Wie im Vorjahr war es gelungen, den weltweit bekannten und vielfach preisgekrönten Organisten und Komponisten Matthias Grünert, Kantor der Frauenkirche in Dresden, für dieses Projekt zu gewinnen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kirchenvorstand und Herrn Dr. Remy begann das Konzert in Esklum. Mit sichtlicher Freude an der schwierigen Aufgabe, an einem Nachmittag ein anspruchsvolles Programm an vier verschiedenen Orgeln des 19ten Jahrhunderts zu zaubern, begeisterte M. Grünert sein Publikum. Er musste nicht nur wörtlich genommen alle Register

ziehen, sondern auch noch stapelweise sperrige Notenhefte von über 20 Kompositionen von Kirche zu Kirche schleppen.

Den Abschluss dieses wunderbaren Erlebnisses bildete das Konzert „Bach & family“ mit „Ah, vous dirai-je, Maman“ von Johann Christoph Friedrich Bach. („Ach! Soll ich Ihnen sagen, Mama“, einem französisches Volkslied, im deutschsprachigen Raum bekannt durch die Melodie des Weihnachtslieds „Morgen kommt der Weihnachtsmann“) in der Mitlinger Kirche. Nach einer Stärkung von Publikum und Akteuren mit selbstgebackenem Brot und Kräuterquark von Familie Remy aus Driever, die auch wesentlich an der Organisation des Events beteiligt war, fand sich noch Gelegenheit zum Fachsimpeln zwischen M. Grünert, unserem Organisten Jens Korporal und Orgelbaumeister Kirschner aus Stapelmoor, der sich um die Restaurierung der Orgel verdient gemacht hatte.

Die Begeisterung aller war deutlich spürbar. „Orgeltage am Deich“ sollten zu einer festen Tradition in den kleinen Emsdörfern werden.



Das neue "Fähr-ensemble" - Fährpadhof und Fährhaus sorgen für neue Gastlichkeit

Village-Viewing - Sommermärchen - Eintopfherbst und Winterpunsch !

Der FährPadHof hat erst am 01.Mai eröffnet - und ist doch schon nach wenigen Wochen zu einem beliebten Treffpunkt für uns hier in Mitling Mark geworden - und auch für unsere Gäste aus nah und fern, die v.a. mit dem Fahrrad unser kleines malerisches Dorf besuchen. Ob kleine oder große Eisfreunde, Bier mit Wurst vom Grill oder der hausgemachten Kuchen mit Ostfriesen-Tee oder -Kaffee - ob auf den Bänken vor der FährPadHof-Remise, auf der Zisternenplatte vor dem großen Gulfhofportal oder irgendwo versteckt in einer der vielen Sitzcken in Bauern- und Naturgarten - hier kann man sich gleich gut miteinander unterhalten oder die stille Ruhe eines herrlichen Sommers genießen.

Zur Fußball-EM gab's zu jedem Deutschland-Spiel das "Village Viewing" - Public Viewing nur für's Dorf - immer mit einem kulinarischen Gruß aus dem Land der gegnerischen Mannschaft - mal Schottischen Whisky (gegen zwei aus dem Emsland und Ostfriesenland), mal ungarisches Gulasch, dänische Hot Dogs oder spanische Sangria - und für die Kinder Live-Fußball auf das spontan aufgestellte Tor ...

Der FährPadHof hat mittlerweile Arbeit für ein Team von 10 Mitarbeiterinnen aus Mitling Mark und einem Nachbarort geschaffen - dennoch musste nach fast fünf Vollzeitmonaten von Montag bis Sonntag dann auch einmal eine kleine Pause sein. Im Herbst und Winter hat der FährPadHof aber nun wieder an den Wochenenden am Freitag von 15:00 Uhr und am Samstag und Sonntag von 10:00-19:00 geöffnet. Jetzt gibt's hier gemütliche Kissen, Decken und Felle

sowie hausgemachte Eintöpfe und heißen Glühwein oder Apfelpunsch und Kakao mit oder ohne Schuss. An jedem Wochenend-Abend vom 01.-24.12. wird für Kinder und Erwachsene das große Adventstor geöffnet - an jedem Tag eine andere Überraschung von den Manufakturen aus dem Emsland, Ostfriesenland oder der Provinz Groningen !

Fährhaus in neuen Händen

Lange haben Dorf und Region mit dem Fährhaus gelitten - immer wieder wechselnde Pächter, schwankende Qualität und ein Ambiente, das mit den Jahren nicht schöner wurde. In diesem Jahr fand sich dafür dann gar kein Pächter mehr - und man konnte froh sein, dass es mit dem FährPadHof gegenüber einen so schönen neuen Platz für die Rast zwischendurch gab.

Im Spätsommer dann besuchte Klaus Hennings, frische 80, Adoptivsohn des bekannten "Dicken Werner" und im Herzen eigentlich immer noch Mitling Marker, nach langer Zeit einmal wieder sein Elternhaus - und musste sehen, was aus ihm geworden war. Im Gespräch mit Judith und Andreas vom FährPadHof entstand dann der Gedanke, dies zu ändern - und nur wenige Tage später hatte er das Fährhaus zurückgekauft - und schon im nächsten Frühjahr soll es wieder im neuen Glanz eröffnet werden. Aber eben auch mit dem guten alten Charme und mit der guten, typischen Küche, an die sich hier so Viele noch so gerne erinnern !



... auch im Herbst und Winter schön - der Mitling Marker FährPadHof - mit viel Licht, Decken und heißen Getränken ...

Gemeinsam mit dem FährPadHof sollen jetzt ein tragfähiges Konzept entwickelt und ein sympathisches und kompetentes Team aufgebaut werden, die beide Locations zwischen Gärten und Deich schon ab dem Frühjahr zu einem einzigartigen Ensemble und einem echten Wohlfühlort für die ganze Region machen sollen.

Für das Service- wie das Küchenteam, die jetzt gesucht werden, ein wirklich angenehmer, schöner, sicherer und gut bezahlter Arbeitsplatz mit modernen Arbeitszeiten, die zum eigenen Leben passen sollten. (Also - melden !)



Das Kachel-Schmuckstück des Fährhauses - bald wieder in neuem Glanz mit traditionellem Charme und typischer Küche !

Mitling-Marker-Märchen

Erinnert ihr euch noch an die kleinen Feen, die sich vor ein paar Jahren in Mitling-Mark angesiedelt hatten? Inzwischen haben sie ihre Häuschen huckepack genommen und sind damit weitergezogen. Eine Fee, die Schulfée nämlich, hatte es besonders schwer, denn wie ihr wisst, ist die Schule ein besonders großes Gebäude. Das Ächzen und Stöhnen des kleinen Märchenwesens hörte ein Mann aus Mitling-Mark, und er half der kleinen Fee beim Transport. Wohin, hat er nicht verraten. Aber dass er von der Fee zum Dank für seine Hilfe „drei Wünsche frei“ hatte, das hat er erzählt.



Sofort fiel ihm der ausgetrocknete Mühlenteich ein. Da hörte man plötzlich Geräusche von Kettensägen, das Tuckern von Treckern, das Buddeln eines Baggers und viele Stimmen. Aber gesehen hat man niemanden. „Schau nur hin, es ist schon wieder Wasser da“, sagte die Fee. Und tatsächlich, von Stund’ an war der Teich gefüllt.

„Dann ist da noch die zerstörte Friesenbrücke“, sagte der Mann. „Die muss schnell repariert werden.“ „Auch der Wunsch wird dir erfüllt“, versprach die Fee. „Es dauert nur etwas länger. Ich brauche die Hilfe sehr vieler Wichtel.“ Von Tag zu Tag und Jahr zu Jahr konnte man nun sehen, wie eine neue Brücke entstand.

„Und dein dritter Wunsch?“

„Ich möchte gerne, dass wieder eine schöne Bank oben auf dem Deich steht. Von dort kann man so wunderbar den Sonnenuntergang betrachten. Die alte Bank ist kaputt und weder die Gemeinde noch die Deichacht haben Zeit und Geld, dort bald eine neue hinzustellen.“ Und - ihr werdet es nicht glauben - am nächsten Morgen schon stand plötzlich eine neue Gruppensitzbank auf dem Deich, schöner und größer als je zuvor! Der Mann wollte sich bei der Fee bedanken. Die aber sagte: „Das war ich gar nicht! Fidi und Richard waren schneller!“



Du hast immer noch einen Wunsch frei.“

Vielleicht könnt ihr dem Mann mal ins Ohr flüstern, was er sich als Drittes für Mitling-Mark wünschen soll?



„Ein sehr liebevolles Ambiente; sehenswert und fein“

**Bielefeld - Heede - Dronten NL -
Dortmund - Sachsen-Anhalt - Hitzacker
- Wiesmoor**

**Besucher kommen aus dem ganzen Land
nach Mitling-Mark! Wieso denn?**

*„Wunderschöne Sammlung. Erinnert mich
an meine Kindheit (geb. 1941)“*

*„Da werden Erinnerungen wach! Vielen
Dank für die schöne Ausstellung“*

*„Das Museum ist eine große
Überraschung! So viele schöne Dinge in
einem gepflegten Rahmen. Danke für alle
aktiven Helfer“*

*„Vielen Dank für die Fotomöglichkeit!
Brautpaar E&M“*

*„Sehr schön nostalgisch hier mit viel Liebe
zum Detail“*

„Danke, dass dieses Museum offen ist!“

Dies ist eine Auswahl aus Kommentaren im Gästebuch. In dieser Saison gab es fast 600 Besucher. Die Küche ist ein wunderbarer Platz im Haus, ein beliebter Aufenthaltsort, insbesondere rund um den Küchentisch. Die Küche wird nicht nur zum Kochen, sondern auch zum Trinken, Plaudern, Basteln, Spielen usw. genutzt. Allerdings war die Küche ursprünglich



nicht so multifunktional wie heute. Wie früher gekocht und was in der Küche verwendet wurde - das alles ist in Omas Küche zu finden und zu erleben. Besucher reisen in Gedanken in die Vergangenheit und kommen darüber miteinander ins Gespräch. Damals wurden auch schon alle möglichen Erfindungen gemacht, aber heute steht uns fast alles an Technik zur Verfügung im Haus. In der Küche wird es uns dadurch leicht gemacht. Und wie viel Spaß macht es, gemeinsam mit Kindern zu entdecken, was früher in der Küche verwendet wurde. Glücklicherweise hat Elise zugestimmt, die Puppenküchen -Ausstellung um ein weiteres Jahr zu verlängern. Das freut uns alle. Das Museum verfügt jetzt auch über WLAN und das macht es noch interessanter. Durch das Scannen der QR-Codes erhalten Besucher noch mehr Informationen aus der Vergangenheit.

Staupe des Jahres 2024: Blutweiderich

Wie schön, dass sich ohne unser Zutun an der Plattform beim Mühlenteich der Blutweiderich angesiedelt hat. Diese für Mensch und Tier wertvolle Wildstaupe wurde vom Bund deutscher Staudengärtner zur Staupe des Jahres 2024 erklärt.

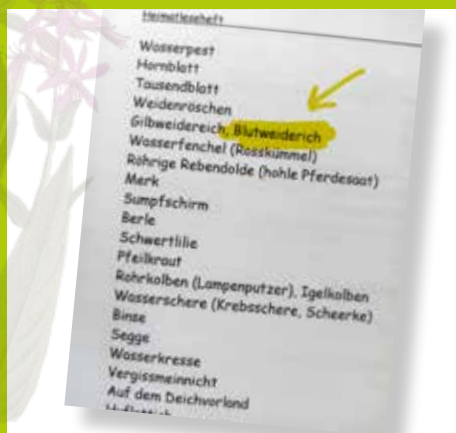


Die robuste, heimische Pflanze wächst besonders gern in Feuchtgebieten und an Teichen, aber auch im Garten fühlt sie sich wohl. Zwischen Juli und September blühen die bis zu einem Meter hohen Blütenkerzen und locken Scharen von Schmetterlingen, Bienen und Schwebfliegen an.

Der Blutweiderich wurde bereits im Altertum als Heilpflanze genutzt und auch bei der Cholera-Epidemie im 19. Jahrhundert verwendet. Gegen Diabetes soll die Pflanze eine schützende Wirkung haben. In Notzeiten aß man die Sprossen und Laubblätter als Gemüse.

Aufgrund seines hohen Gerbstoffgehaltes gerbte man schon im 16. Jahrhundert Leder mit Blutweiderichsaft. Außerdem wurden damit Holz und Seile imprägniert, um schnelle Fäulnis im Wasser zu verhindern.

Der Name „Blutweiderich“ beruht vermutlich auf seiner blutstillenden Wirkung, könnte aber auch von der roten Farbe seiner Blüten herrühren. Mit dem Farbstoff färbte man früher Zucker,



In der Pflanzenliste, die der Mitling-Marker Lehrer Eckart Müller mit seinen Schülern und Schülerinnen erstellt hat, finden wir auch den Blutweiderich.

Nähwochenende



Jede Frau braucht einen „Heinrich“!

„Heinrich? Wer ist das?“, mögt ihr euch fragen. So viele Männer mit dem Namen Heinrich gibt es doch gar nicht. Nein, Männer sind auch nicht gemeint. „Heinrich“ ist ein Einkaufsbeutel, neudeutsch „Shopper“, und „frau“ kann alles darin unterbringen, was sie erstanden hat. Sowas braucht „man“ eben!!!

Und der Name?

Der kommt von Lorient, alias Heinrich Lohse. In dem Film „Pappa ante portas“ war er gerade frisch berentet, „half“ seiner Frau im Haushalt und beim Einkaufen. Er zeigte ihr, wie man wirtschaftlich arbeitet, indem man gleich große Mengen einkauft. Die „günstigen“ Paletten mit Senfgläsern versperren bei ihm anschließend den ganzen Flur.

An unserem Nähwochenende Anfang Oktober wanderte das „Heinrich- Schnittmuster“ von Hand zu Hand bzw. von Nähmaschine zu Nähmaschine. Wir konnten

aus einem großen Fundus an Material auswählen und alles wurde umfunktioniert: die kostenlosen Gardinen-Musterstücke von RUMA, ausrangierte Tischdecken, Bettbezüge oder Jeans. Überhaupt: Upcycling war das Thema. Aus einem ehemaligen Filzrock entstand ein Hut, aus dem Bettbezug eine Kochschürze, und Voline kann für ihre Nesteldecken ohnehin immer alles verwenden, seien es Knöpfe, Litzen, Kordeln, kleine Fellstücke, Gardinenringe ... alles ist dazu geeignet, die unruhigen Hände demenzkranker Menschen zu beschäftigen.

Es war schon unser 5. Nähwochenende. Die ersten beiden fanden noch im Alten Pfarrhaus statt und wurden von unserer lieben Adelheid initiiert. Nun ist das Treffen schon eine Tradition. Das 6. Nähwochenende ist bereits für das erste Oktoberwochenende 2025 geplant. Wir freuen uns schon alle darauf. Vielleicht hat jetzt auch jemand von euch Lust bekommen, dabei zu sein.

Verknoelung 2024



Wat mutt, dat mutt – und Verknoelung mutt!

In diesem Jahr fand sie am 6.12. statt, an „Sünnerklaas“, und der ist an der Tradition nicht ganz unschuldig. Der Nikolaustag geht auf diesen Heiligen zurück, den Schutzpatron der Seeleute. Die holländischen Seefahrer erhielten ihre Heuer traditionell an „Sinterklaas“ und hatten nichts Eiligeres zu tun, als das Geld für Wetten und Verknoeln auf den Kopf zu hauen.

Das bewährte Team der Eventgruppe des Dorfvereins hatte in der Alten Schule eine gemütliche Atmosphäre gezaubert, alles war an seinem Platz und schon früh drängten die Besucher in den Raum. Angelika und Silke kämpften an der Theke, am Knobeltisch Ina und Maike, bald tatkräftig unterstützt von Mara. Rainer hatte sich für den Glühwein ein Plätzchen im „Foyer“ gesucht. „Mit Schuss, weiß oder rot?“ Der Laden lief. Artikel für die Kinder waren heiß umkämpft und die Eltern mussten manchen Euro für die Chance auf Schokolade, Einhörner oder Manga-Zeichenset opfern. Die Lütten senkten den Altersdurchschnitt der Besucher erheblich. Neben den Torten und Mettwürsten waren einige Magnumflaschen mit hochprozentigem Inhalt und vor allen die großen Serano-Schinken Hauptattraktionen. Mike war der Gewinner des Tages und ... gab seine Gewinne, Schinken und Schnaps, großzügig wieder in den Kreislauf. „Eigentlich mag ich das gar nicht“, sagte er, „und das Knobeln ist ja für einen guten Zweck!“



Mitling Marker Cider

Sammelaktion macht Spaß - Saft und Cider für alle Helfer !

Im August konnte man ungewöhnliche Bewegungen überall im Dorfe sehen:

Menschen mit den Köpfen oben in den Bäumen oder gebückt und suchend am Boden - und Transportkolonnen mit bunter Fracht - die Apfelernte war in vollem Gange - und Viele halfen mit !

Die gesammelten Äpfel wurden dann von der neuen Ciderei in Amdorf abgeholt - und sind bereits wenig später dann zu Apfelsaft und -wein geworden !

Am 21.12. wird der Ciderei-Chef Lothar Müller jedem Kind, das mitgeholfen hat, eine Flasche des guten Mitling-Mark-Saftes im FährPadHof überreichen - um 17:30 Uhr bei der Öffnung des nächsten Adventskalender-Törchens dort !

Im Januar oder Februar dann lädt er uns alle ein zur Besichtigung der neuen Ciderei-Gebäude und -Anlagen in Amdorf - der genaue Termin folgt !



*Bunt und saftig - und heute schon
flüssiges Gold mit und ohne Alkohol !*



Leckere Frucht-Fracht !

Plattdüütsk – dat is heel wat besünners!

Auch die Bibel wurde mehrfach ins Niederdeutsche übersetzt, besonders schön ins ostfriesische Platt von Pastor Herlyn aus Leer - natürlich auch die Weihnachtsgeschichte von Maria, Joseph, dem Jesuskind und den heiligen drei Königen, so wie die Geschichte im Neuen Testament steht.

Was aber wäre,

wenn de Hillige dree Königs Fraulüü west weern ...

Denn weern se bitied in Bethlehem west.

Se harrn tükskendör na de rechte Padd fraggt.

Se weern nich achter de Steern rumdwolen un twee Weken to laat komen.

Se harrn Maria bistahn, as se hör Kind up d' Welt broch.

Se harrn in Stee van Weihrauch, Gold un Myrrhe praktiske

Gaven bi sük hat, so as Luren un Windeldoken.

Se harrn för all, de daar weern, en groot Pott mit Sopp kookt, un
se harrn de Stall utfeegt.



Das Förderprogramm Aller.Land

An dem bundesweiten Wettbewerb „Aller.Land“ beteiligt sich auch der Landkreis Leer.



1,5 Millionen Euro Fördergelder können für Kunst und Kultur auf dem Land eingeworben werden. Aber die Konkurrenz ist groß: Deutschlandweit beteiligen sich 97 Regionen, davon aus Niedersachsen 10 Landkreise.

Zur Zeit läuft die Vorbereitung der Bewerbungen. Die einzelnen Regionen müssen die Jury mit ihren Projekten überzeugen, darunter eine gemeinsame künstlerische Aktion.

Der Landkreis Leer beteiligt sich mit einem großen Stickprojekt.

Am 11. März 2025 kommt eine Jury in unseren Landkreis. Hier besichtigt sie zunächst die Evenburg, wo das 10 m lange Stickbild ausgestellt wird. Anschließend geht es in die Gemeinde Jümme, die mit der Arbeit ihrer über 180 Ehrenamtlichen im "Burgverein Stickhausen" punkten möchte. Zum Abschluss soll Mitling-Mark als Beispiel für eine besonders aktive Dorfgemeinschaft besucht werden. Danach wählt die Jury aus den 97 Bewerbungen 30 Regionen aus, die gefördert werden.

Wir hoffen, die Jury mit einer „Ostfriesischen Teezeremonie“ bestechen - pardon - von uns überzeugen zu können.



Einfach den QR-Code scannen!



Das größte Stickprojekt Deutschlands auch in Mitling-Mark

Gemeinsam etwas Schönes zu schaffen, macht Freude!



Am Mittwoch, den 27. November, gab es ein besonderes Stickprojekt in der Alten Schule. Mehrere Personen beteiligten sich von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr in gemütlicher Runde an der Stickerei unter der Anleitung von Gerda Leeffers. Sie gründete ein kleines Unternehmen in Amsterdam mit dem großen Ziel, die Welt mit Stickmustern ein wenig glücklicher zu machen. Ihr Projekt machte eine Tour durch den Landkreis Leer, und so wurde auch Mitling-Mark besucht.

Durch die Zusammenarbeit entsteht ein großartiges Kunstwerk, inspiriert von der wunderschönen Umgebung des

Landkreises Leer und den freundlichen Menschen. Auf großen Rahmen werden u.a. Abbildungen von einer Teekanne, einem Leuchtturm, vom Schloss Evenburg und von einer Kuh gestickt. Das Projekt verbindet so viele Menschen mit vielen verschiedenen Hintergründen und Träumen, vereint in der Stickerei. Insgesamt haben 283 Menschen mitgemacht. Am 8. März (Frauentag) wird das XL-Stickprojekt im Schloss Evenburg gezeigt. Mehr Info dazu folgt später.

Einfach den QR-Code scannen!



Neues Leben in alten Häusern

Die Unzertrennlichen



„Das ist es!“, hat Natascha sofort gesagt. Natascha Hommenga - Frerichs und Thorsten Frerichs suchten schon länger nach einem Eigenheim. An dem Haus Marker Straße 23 war zwar noch vieles zu tun, aber das war für Thorsten, der gelernter Maurer ist, kein Problem, und so wurde der Kauf schnell beschlossen.

Seit drei Jahren wohnen die beiden nun schon in Mitling-Mark. Mit eingezogen sind Katzen, Laufenten, Hühner und Fische. Die Kois im großen Teich hinter dem Haus sind Thorstens Hobby, das Aquarium mit Guppis, Neons und Mollis im Wohnzimmer gehört Natascha. Ja, und dann sind da noch die

„Unzertrennlichen“. Die Paare dieser kleinen Papageienart (Agaporniden) bleiben ein Leben lang zusammen. Natascha ist stolz, dass die Vögel sogar Nachwuchs bekommen haben. Die Voliere, in der sie zusammen mit Nymphensittichen leben, soll im Sommer noch vergrößert werden.

Überhaupt: Viele Pläne haben Natascha und Thorsten noch. Die Kreativität der beiden sieht man schon von weitem – jetzt, in der Weihnachtszeit, wo Haus und Garten wie aus einem Wintermärchen entsprungen zu sein scheinen, aber auch im Sommer, wenn die Wildblumenfelder und Gartendekorationen die Blicke auf sich ziehen.

Man spürt die Freude der beiden, es sich in Haus und Garten schön zu machen. Dort fühlen sie sich wohl. „Wir machen Urlaub in „El Garto“, sagt Thorsten scherzend.

Vor einem Jahr haben die beiden geheiratet. Wir wünschen ihnen, dass sie es so wie machen wie die Agaporniden.



Weihnachtsbotschaft

„Menschen zusammenzubringen ist das, was ich „Ubuntu“ nenne, was „Ich bin, denn wir sind“ bedeutet. Viel zu oft betrachten sich die Menschen als voneinander getrennte Individuen, während man miteinander verbunden ist und das, was man tut, Auswirkungen auf die ganze Welt hat. Wenn man es gut macht, breitet es sich aus; es ist für die gesamte Menschheit.“

Der Geistliche Desmond Tutu (1931 – 2021) war eine Schlüsselfigur der Anti-Apartheid-Bewegung in Südafrika. Darüber hinaus hat er sich weltweit intensiv für die menschliche Entwicklung eingesetzt.

QUIZ FÜR KINDER

„An apple a day keeps the doctor away“,

so sagt man in England. Diejenigen von euch, die schon Englisch in der Schule haben, können das Sprichwort sicher übersetzen: „Ein Apfel am Tag hält den Doktor fern.“

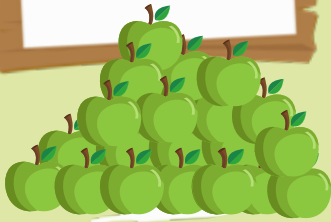
Leider ist es nicht ganz so einfach, denn um einige Krankheiten zu heilen, braucht man wirklich eine Ärztin oder einen Arzt.

Aber Äpfel sind wertvoll für die Ernährung. Sie enthalten viele Vitamine und die braucht man, um gesund zu bleiben. Außerdem kann man aus Äpfeln viele leckere Sachen machen: Apfelkuchen, Bratapfel, Apfelmus zum Pfannkuchen, getrocknete Apfelringe und Apfelwein (Cider), für den einige von euch sogar selbst die Äpfel zu der großen Sammelkiste transportiert haben. Natürlich kann man aus Äpfeln auch Saft machen. Im Winter schmeckt er besonders lecker als heißer Punsch mit Gewürzen.



Was meint ihr wohl, wie viele Äpfel man pressen muss, um eine Flasche (1 Liter) Saft zu bekommen?

20 Äpfel



10 Äpfel



5 Äpfel



Richtige Lösung: 10 Äpfel

